

Unterstützung bei FCN-Rasenplatzsanierung entfacht Diskussion

Zuschuss für Rasenplatzsanierung knapp genehmigt, Kreditaufstockung knapp abgelehnt

Remchingen-Nöttingen (zac). Der Wurm ist nicht nur auf dem Rasensportplatz im Härter-Sportpark des FC Nöttingen drin – auch im Remchinger Gemeinderat spaltete die Angelegenheit die Meinung der Fraktionen. Mit knapper Mehrheit stimmte der Rat zwar einer erhöhten Vereinsförderung zu, lehnte aber den Antrag auf eine erhöhte Kreditaufnahme ab. Aufgrund einer historisch bedingten Finanzspritze für den FCN und den FCA Wilferdingen durch die Gemeinde im Jahr 2009 ist seither eine Kreditaufnahme nur mit vorheriger Ratszustimmung möglich.

Wie berichtet hat der FCN begonnen, die Grasnarbe und den Oberboden abzutragen, um fehlende Drainagen in den 1975 eröffneten Platz einzubauen und ihn samt Beregnungsanlage und modernem Flutlicht neu anzulegen. Durch hohe Regenwurmaktivität und schmierige Bedingungen konnte der Platz immer weniger bespielt werden, gleichzeitig kam es durch die Kündigung der SG Remchingen seitens des FCA immer häufiger zu Belegungsengpässen auf den Trainings- und Spielflächen. Deshalb entschied sich der Verein, das bereits im April 2016 vorbereitete Bauprojekt nun anzugehen. Damals hatte der Gemeinderat den regulären Zuschuss in Höhe von 20 Prozent (83.000 Euro) bewilligt und dem Verein erlaubt, einen Kredit von 120.000 Euro aufzunehmen. Beantragt hatte der Verein damals schon 150.000 Euro.



[FCN Sportplatzsanierung 01-03]

DIE KOSTEN für die Rasenplatzsanierung im Härter-Sportpark des FC Nöttingen haben sich gegenüber dem Angebot von 2016 bei der jetzt begonnenen Ausführung erhöht, weshalb der Verein einen Antrag auf Zuschuss- und Krediterhöhung stellte. Foto: Zachmann

Mittlerweile haben sich die Baukosten auf 482.000 Euro (Mehrkosten von 65.000 Euro) erhöht, weshalb der Verein nun einen Zuschuss auf die Mehrkosten sowie eine Kreditaufnahme von 200.000 Euro beantragte. „Wenn jemand aus welchen Gründen auch immer eine Maßnahme verschiebt, kann das nicht auf Risiko des Zuschussgebers erfolgen“, begründete Dieter Walch die Ablehnung der CDU beider Anträge, „Es hat nichts zu tun, dass wir den Verein nicht schätzen, aber uns geht es um eine klare Linie. Sonst schaffen wir damit einen Präzedenzfall und es hat kein Ende bei anderen Vereinen.“ Lediglich sein Fraktionskollege Thomas Walch enthielt sich ebenso wie Markus Gartner (FWV) und Till Siegenthaler (Grüne) der Stimme und war damit das Zünglein an der Waage, dass ein Gemeindeforschuss in Höhe von 13.000 Euro mit neun Ja-Stimmen (inklusive Bürgermeister) und acht Nein-Stimmen zustande kam.

Bei der Diskussion zur Kreditaufnahme hielten Martin Rothweiler (FWV) und Volker Bräuninger (SPD) dem FCN die stetige Kreditrückzahlung auch mit teils kreativen Aktionen zugute. Till Siegenthaler (Grüne) sah aber mit der Bewilligung 2016 das Ende der Fahnenstange erreicht und bemängelte die spärlichen Informationen der Beratungsvorlage. Mit zehn Nein-Stimmen (inklusive Bürgermeister) bei acht Ja-Stimmen und zwei Enthaltungen lehnten die Räte eine Kreditaufstockung auf 200.000 Euro ab, mit neun Nein-Stimmen bei neun Ja-Stimmen (inklusive Bürgermeister) und zwei Enthaltungen eine Aufstockung auf 150.000 Euro. Somit bleibt es bei 120.000 Euro möglicher Kreditaufnahme. Trotzdem können die Bauarbeiten problemlos erfolgen, erklärte der FCN-Vorsitzende Dirk Steidl auf Nachfrage, der Verein müsse dann eben auf bestehende Rücklagen zurückgreifen.